

## **P-01** Präambel

Gremium: Bundesvorstand  
Beschlussdatum: 08.03.2017  
Tagesordnungspunkt: P Präambel

1 Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
2 am 24. September ist Bundestagswahl. Bevor wir Ihnen sagen, was wir vorhaben, haben wir eine  
3 Bitte an Sie: Diskutieren Sie mit, mischen Sie sich ein, gehen Sie wählen. Treten Sie mit  
4 uns für die Werte ein, die unser Land und Europa stark gemacht haben, die uns weit über  
5 Partei- und Ländergrenzen hinweg verbinden: Demokratie und Menschenwürde, Freiheit und  
6 Mitmenschlichkeit.

7 Diese Werte schienen uns bis eben noch selbstverständlich. Nun erleben wir, wie sie  
8 hierzulande, in Europa und vielen Teilen der Welt massiv in Frage gestellt werden. Radikaler  
9 Nationalismus kehrt zurück. Die ökologische Krise spitzt sich zu. Europa ist in sozialer und  
10 wirtschaftlicher Hinsicht tief gespalten. Viele Menschen sind auf der Flucht vor Kriegen und  
11 Krisen. Diese Bundestagswahl ist wichtig, vielleicht historisch.

12 Deutschland geht es vergleichsweise gut. Aber damit das so bleibt, damit es auch für alle  
13 gilt, und damit es auch anderswo besser wird, müssen wir uns jetzt entscheiden: gegen  
14 weitere Umweltzerstörung und für eine soziale und ökologische Modernisierung unserer  
15 Wirtschaft, die Arbeitsplätze sichert und neue schafft. Gegen ungebremstes Profitstreben auf  
16 Kosten des Zusammenhalts und für eine Politik, die in unsere Infrastruktur und in die  
17 Zukunft investiert. Gegen Hassprediger und Nationalismus und für ein Europa, das nach innen  
18 zusammenarbeitet und nach außen gemeinsam handelt.

19 Manche meinen, es sei heute schon viel erreicht, wenn Rückschritte vermieden werden. Wir  
20 nicht. Mit den ökologischen Krisen und vor allem der Klimakrise stellt sich der Menschheit  
21 die Existenzfrage, nicht weniger. Mit der Krise Europas und dem Rückfall in den  
22 Nationalismus stellt sich die Frage des Friedens und der Bedingungen für ein gutes Leben.  
23 Durch die globale Ungleichheit stellt sich die Frage nach fairer Verteilung des Wohlstandes  
24 durch fairen Handel. Es sind große Fragen, aber sie sind nicht weit weg. Sie betreffen auch  
25 unser Zusammenleben und unseren Alltag.

26 Wir haben es gemeinsam in der Hand, jetzt eine bessere Zukunft zu gestalten. Wir können so  
27 wirtschaften, dass Luft und Wasser sauber bleiben, dass wir die Grundlagen unseres Lebens  
28 auch für die kommenden Generationen erhalten. Eine Gesellschaft ist möglich, in der alle  
29 Menschen am Wohlstand beteiligt sind, in der jede und jeder eine Chance bekommt, und  
30 selbstbestimmt die eigenen Ziele verfolgt. Wir können unseren Teil dazu beitragen, dass  
31 weltweit Fluchtursachen bekämpft werden und nicht die Flüchtenden. Globalisierung und  
32 Digitalisierung sind keine Naturgewalten, die sich gegen den Menschen richten. Sie können  
33 unser Leben besser machen, wenn wir den Rahmen setzen und die Regeln bestimmen.

34 Es wäre die Aufgabe der Großen Koalition gewesen, diese Herausforderungen anzugehen. Sie hat  
35 es nicht getan. Die drei beteiligten Parteien CDU, CSU und SPD verfolgen längst nur noch  
36 ihre eigenen Interessen. Während die Koalition erschöpft ist wachsen die Probleme. Statt den  
37 Raubbau an der Umwelt zu stoppen, blockiert sie beim Klimaschutz, würgt die Energiewende ab  
38 und verpasst die Chancen auf zukunftsfähige Jobs. Sie ruht sich auf der derzeit guten

39 Wirtschaftslage aus, statt sie für den sozialen Zusammenhalt und mehr Chancengleichheit zu  
40 nutzen. Nach einem Jahr Willkommenskultur gibt sie zunehmend rechten Stimmungen nach. Auf  
41 neue Bedrohung reagiert sie mit immer schärferen Gesetzen, anstatt mit kühlem Kopf gezielt  
42 Probleme zu lösen. Mit ihrer Politik setzt sie eine gute Zukunft aufs Spiel.

43 Die Große Koalition lähmt unser Land und stärkt vor allem den rechten Rand im politischen  
44 Spektrum unserer Gesellschaft. Frust wächst, die Stimmung wird aggressiv und der Ruf nach  
45 einer harten Hand kommt selbst aus der Mitte der Gesellschaft. In Großbritannien hat solch  
46 eine Stimmung das Land aus der EU herausgesprengt und in den USA einen gefährlichen  
47 Narzissten an die Macht gebracht. Damit es bei uns nicht auch so weit kommt, braucht es  
48 jetzt echte politische Alternativen und eine neue, positive Dynamik.

49 Es gibt guten Grund für Mut und Zuversicht. Millionen Bürgerinnen und Bürger haben in den  
50 vergangenen Jahren geholfen, Menschen auf der Flucht Schutz und eine neue Heimat zu bieten.  
51 Hunderttausende sind aufgestanden gegen eine neoliberale Handelspolitik, die Profite für  
52 Großkonzerne über das Wohl der Menschen und der Umwelt stellt. Überall arbeiten  
53 Unternehmer\*innen und Tüftler\*innen an einem besseren Morgen. Eltern rackern sich ab, um  
54 ihren Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Diese Menschen sind unser Antrieb. Für  
55 sie und mit ihnen wollen und können wir vieles zum Guten bewegen.

56 Wir wollen Deutschland wieder zum ökologischen Spitzenreiter machen. Wir sind die erste  
57 Generation, die die Auswirkungen der Klimakrise spürt – und die letzte, die etwas dagegen  
58 tun kann. Deswegen braucht es jetzt ein großes sozial-ökologisches Modernisierungsprojekt.  
59 Mit allem was wir haben kämpfen wir für Klimaschutz: Wir machen die Energiewende wieder  
60 flott, steigen aus der Kohle aus, fördern das abgasfreie Auto. Wir gestalten eine innovative  
61 Wirtschaft, die mit "Öko – Made in Germany" Produkte und Dienstleistungen für die Zukunft  
62 entwickelt und jede Menge neue Arbeitsplätze schafft. Wir machen Schluss mit industrieller  
63 Massentierhaltung und landwirtschaftlichen Monokulturen. Mit uns gibt es gutes Essen ohne  
64 Gift und Gentechnik.

65 Wir kämpfen für ein gerechteres Land. Wir wollen, dass jedes Kind die gleichen Chancen hat,  
66 – gleich welcher Herkunft, welchen Geschlechts oder welcher Hautfarbe. Für uns kommt es  
67 nicht darauf an wo jemand herkommt, sondern wo jemand hin will. Sicher werden nicht alle  
68 Chefärztin oder Chefarzt, aber alle sollen es werden können. Auch ein Kind aus Aleppo soll  
69 in unserem Land seinen Traum verwirklichen können, Architektin oder Lehrer zu werden. Wir  
70 sorgen dafür, dass Eltern mehr Zeit für ihre Kinder haben, dass Schulen intakt sind und  
71 Erzieherinnen und Erzieher besser bezahlt werden. Wir finden uns nicht damit ab, dass bei  
72 uns, in einem der reichsten Länder der Erde, jedes fünfte Kind in Armut lebt.

73 Wir wollen ein Netz sozialer Sicherheit, das bei Krankheit, Arbeitslosigkeit und im Alter  
74 für alle da ist und das den Menschen auch die Zuversicht gibt, Neues zu wagen.

75 Wir kämpfen dafür, dass multinationale Unternehmen ihre Steuern hier zahlen und die  
76 Gesellschaft nicht länger um Milliarden prellen, um ihren Vorständen obszöne Gehälter und  
77 Abfindungen zu zahlen. Wir wollen, dass gesellschaftlicher Reichtum gerecht geteilt wird,  
78 damit wir unsere öffentlichen Orte und Institutionen auch gut finanzieren können:  
79 Kindergärten, Schulen und Hochschulen, Pflegeheime und Krankenhäuser, Straßenbahnen und  
80 Busse genauso wie schnelles Internet überall im Land.

81 Wir streiten für eine Gesellschaft, in der alle frei leben können. Das ist eine  
82 Gesellschaft, in der jeder Mensch glauben kann, was er will, und lieben kann, wen er will.  
83 Eine Gesellschaft, in der Frauen für ihre Arbeit genauso gut bezahlt werden wie Männer, in  
84 der wir uns vor Terrorismus, rechtsextremer Gewalt und Kriminalität schützen, ohne dabei  
85 unsere Freiheit aufzugeben. Wir streiten dafür, dass Deutschland weiterhin Menschen, die auf  
86 der Flucht vor Krieg und Gewalt sind, Schutz und Heimat bietet. Das Zusammenleben von

87 Menschen verschiedener Herkunft, Religion und Kultur bringt uns weiter, aber es verlangt  
88 auch allen etwas ab. Deshalb stärken wir das Band, das unsere Gesellschaft eint und  
89 zusammenhält. Das Grundgesetz und seine Werte gelten für alle. Keine Toleranz der  
90 Intoleranz.

91 All das erreichen wir nur in einem vereinten Europa. Europa ist ein Ort des Friedens und der  
92 Freiheit geworden. Das ist nicht selbstverständlich. Weil Europa unsere Heimat und unsere  
93 Zukunft ist, werden wir es mit aller Kraft gegen Nationalismus verteidigen. Nur wenn wir in  
94 einem starken Europa zusammenarbeiten, können wir helfen, die Konflikte in unserer  
95 Nachbarschaft zu lösen, den Terrorismus bekämpfen und die Fluchtursachen in Afrika  
96 vermindern. Wir wollen, dass sich Deutschland und Europa den Problemen der Welt zuwenden und  
97 Verantwortung übernehmen, statt sich mit Grenzzäunen abzuschotten und die Rüstungsspirale zu  
98 beschleunigen. Nur mit einem solidarischen Europa können wir Mensch und Umwelt besser  
99 schützen. Und wenn wir Banken und Großkonzerne auf das Gemeinwohl verpflichten wollen, wenn  
100 wir dem globalen Kapitalismus wirklich ökologische und soziale Zügel anlegen wollen, damit  
101 die Wirtschaft den Menschen dienen kann, dann geht das nur mit einem starken Europa.

102 In elf Landesregierungen, in etlichen Kommunen arbeiten grüne Ministerinnen und Minister,  
103 Landräte und Bürgermeisterinnen bereits an diesen drängenden Problemen. Dort machen wir uns  
104 auf: für eine tier- und umweltfreundliche Agrarpolitik, für Klimaschutz, ob bei der  
105 Energieversorgung oder beim Verkehr, für mutige, innovative Unternehmen, für gute Schulen  
106 und eine starke Polizei. Grün wirkt.

107 Doch für viele Veränderungen braucht es auch im Bund eine Regierung mit uns Grünen. Wir  
108 wollen die Große Koalition ablösen. In den Ländern stellen wir elf Umweltministerinnen und -  
109 minister. Aber so wie es für den Atomausstieg einen Grünen Bundesumweltminister brauchte,  
110 braucht es für die Agrarwende, wieder Grüne in der Bundesregierung. Unser Land ökologischer,  
111 weltoffener, gerechter machen – das ist unser Anspruch an eine grüne Regierungsbeteiligung.  
112 Dafür treten wir an!

113 Politik ist nicht machtlos. Sie verändert Wirklichkeit. Zukunft wird aus Mut gemacht. Jeden  
114 Tag. Welche Entwicklung unser Land nimmt, liegt in unser aller Hand. Verteidigen wir unsere  
115 Werte, leben wir sie gemeinsam! Wir werden manches ändern, anderes neu voran bringen. Helfen  
116 Sie uns, zu erhalten, was in unserem Land wertvoll und wichtig ist und zu verbessern, was  
117 besser werden muss.

118 Es gibt keine Abkürzungen zu einem besseren Morgen. Manchmal braucht es Umwege und  
119 Kompromisse. Manchmal braucht es Widerstand und Kontroverse. Wir wissen auch nicht für alles  
120 schon die Lösung. Die Ziele sind für uns jedoch klar. Wir beschreiben sie Ihnen mit diesem  
121 Programm. Für andere Ziele gibt es andere Parteien.

122 Unsere Ziele weisen einen Weg in eine ökologische, friedliche, weltoffene und gerechte  
123 Zukunft. In eine gute Zukunft für uns, unsere Kinder, unsere europäischen Nachbarn und für  
124 Menschen anderswo in der Welt. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen! Stimmen Sie am 24.  
125 September 2017 für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN!